**Numeri | Gott ordnet alles!**

# Numeri Teil 2

# Gott ordnet alles! | 1,1 – 10,10

# Volkszählung | Kapitel 1

Mose bekommt den Auftrag von Gott, alle kriegstüchtigen Männer "von zwanzig Jahren an und darüber" zu zählen. Er sollte sich aus jedem Stamm je ein Mann nehmen, der dann seinen Stamm nach den Sippen und Vaterhäusern zählen sollte. Gott gab ihm die Namen der Männer an und Mose ruft sie dann zu sich. Gezählt werden durften nur die Männer, die ihre Abstammung vorlegen konnten. Dies schloss unteranderem auch das Mischvolk aus, dass aus Ägypten mit ihnen ausgezogen war (Ex 12,38). Im Verlauf der Wüstenreise wird dieses Mischvolk einen erheblichen Anteil am Aufstand und Murren des Volkes haben (Vgl. Num 11,4).

A. C. Gaebelein schreibt in Bezug auf die Gemeinde folgendes: *"Deshalb wurden nur die gemustert, die durch ihren Stammbaum ihren rechtmässigen Platz im Volk Gottes nachweisen konnten, und nur sie durften in die Schlacht ziehen. Unsere Abstammung, die uns einen Platz im Volk Gottes garantiert, ist die neue Geburt, durch die wir Kinder Gottes wurden. Und wir sind gerufen zu einem geistlichen Krieg, nicht gegen Fleisch und Blut, sondern gegen den Teufel und seine Verlockung und gegen die Geister der Bosheit (Eph 6,11-12).*

"Nehmt die Summe der ganzen Gemeinde der Söhne Israel auf nach ihren Sippen, nach ihren Vaterhäusern, nach der Zahl der Namen, alles Männliche nach ihren Köpfen!

3 Von zwanzig Jahren an und darüber, jeden, der mit dem Heer auszieht in Israel, die sollt ihr mustern nach ihren Heer⟨esverbänd⟩en, du und Aaron!

4 Und je ein Mann für jeden Stamm soll bei euch sein, ein Mann, der das Haupt von seinem Vaterhaus ist." **(Num 1,2-4)**

## Darum wurde das Volk gezählt

Warum gab Gott den Auftrag, sein Volk zu zählen? (Herausgenommen aus dem Kommentar von Matthew Henry.)

1. Um zu zeigen, dass sich die an Abraham gegebenen Verheissungen erfüllt hatten, dass Gott seinen Samen ausserordentlich mehren würde (Gen 16,10). Bei Jakob wurde diese Verheissung wiederholt (Gen 28,14). Sein Same soll werden wie der Staub der Erde!
2. Um zu zeigen, mit welcher Fürsorge Gott sich selbst um sein Israel kümmern wollte. Gott wird der Hirte Israels genannt (Ps 80,2). Hirten zählten nun immer ihre Schafe und gaben sie nach ihrer Zahl an Unterhirten, damit sie merken würden, wenn eines fehlt. Genauso zählt Gott seine Herde (sein erwähltes Volk Israel).
3. Um einen Unterschied zwischen den wirklichen gebürtigen Israeliten und den vielen anderen Leuten zu machen, die unter ihnen waren. Es wurden nur die Israeliten gezählt.
4. Um sie in verschiedene Distrikte einzuteilen, damit man leichter Recht sprechen konnte und sie geordnet durch die Wüste ziehen konnten.

## Wer wurde gezählt (gemustert)

Es gab zwei Gruppen die gezählt werden sollten. Die erste Gruppe war das Kriegsvolk (1,1-47) und die zweite, die Leviten (3,14-39), welche später noch aufgeteilt wurden in Diener (Nachkommen Levis) und Priester (Aaron und seine Söhne). Somit gab es im Volk Gottes Krieger, Diener und Priester. Von allen Stämmen ausser den Leviten wurden nicht alle gezählt, sondern nur die Männer von zwanzig Jahren und darüber. Es mussten kriegstüchtige Männer sein. Alle mussten sich zählen lassen, damit sie später für den Kampf trainiert und eingesetzt werden konnten. Der Kampf sollte nicht an Spezialisten abgeschoben werden, die für das Volk kämpften. Nein, alle mussten dieses Handwerk erlernen um das Volk, seine Familie und das Heiligtum zu verteidigen. Die Kinder und Frauen wurden nicht mitgezählt. Es wurden nur die für den Kriegsdienst gezählt, die dafür geeignet und bestimmt waren. Frauen und Kinder waren nicht für den Kriegsdienst vorgesehen.

Gott will das der Gläubige diese Entwicklung vom geistlichen Säugling hin zum Jüngling (jungen Mann) macht und fähig wird, um in den Kampf zu ziehen. Es ist von Gott angeordnet, dass jeder Gläubige im Glauben wachsen soll und zu einem reifen und kampftüchtigen Mann wird, um seinen Platz in Gottes Ordnung einzunehmen. Gott gibt jedem den Platz, den er für ihn bestimmt hat, um für die Sache des Herrn zu kämpfen.

In diesem Kapitel wird 14x geschrieben: "… der zum Heer auszog …". Das Sklavenvolk musste lernen, zu kämpfen. Sie hatten keine Ahnung davon. Sie waren Jahrzehnte lang Sklaven und hielten keine Waffen in den Händen und wussten somit nicht, wie sie damit umgehen sollten. Die ersten Waffen konnten sie von den Ägyptern beim Auszug als Beute (Lohn) mitnehmen. Nach dem Kampf mit den Amalekiter war unter der Kriegsbeute unteranderem auch Waffen. Jetzt mussten sie den Umgang damit erlernen. Denn ihre Reise führte sie an feindlichen Königreichen vorbei in Richtung verheissenes Land.

Gott beruft "jeden". Er will, dass alle, jeder Gläubige, jeder Erlöste dahinkommt und ein Jüngling (Jünger) wird, um sich von Gott mustern zu lassen für den Kampf. In diesen Versen erkennt der Gläubige, wie wichtig es ist zu kämpfen. Ohne Kampf kann der Gläubige kein Land einnehmen und es verteidigen. Der Feind wird da um ihn zu hindern, ihm entgegen zu stehen. Darum braucht es den Kampf in verschiedenen Bereichen in unserem Leben. Die Bibel beschreibt verschiedene solcher Kämpfe.

|  |  |
| --- | --- |
| **Im Fleisch leben / das Fleisch in mir ist stärker (fleischlicher Gläubige)** | |
| Röm 7,7-24 | *"Denn ich weiß, dass in mir, das ist in meinem Fleisch, nichts Gutes wohnt; denn das Wollen ist bei mir vorhanden, aber das Vollbringen des Guten nicht. 19 Denn das Gute, das ich will, übe ich nicht aus, sondern das Böse, das ich nicht will, das tue ich. 20 Wenn ich aber das, was ich nicht will, ausübe, so vollbringe nicht mehr ich es, sondern die in mir wohnende Sünde." (18-20)*   * Hier geht es um den normalen Alltag im Leben eines Gläubigen. Es ist der Kampf zwischen dem Fleisch, also dem Innern und dem Vollbringen des Guten. |
| **Im Geist leben / Siegen in der Kraft des Heiligen Geistes** | |
| Gal 5,17 | *"Ich sage aber: Wandelt im Geist, und ihr werdet die Begierde des Fleisches nicht erfüllen.*  *17 Denn das Fleisch begehrt gegen den Geist auf, der Geist aber gegen das Fleisch; denn diese sind einander entgegengesetzt, damit ihr nicht das tut, was ihr wollt." (16-17)*   * Der Heilige Geist gibt Kraft zu überwinden und lässt uns im wiedergeborenen Geist wandeln, damit wir nicht den Begierden des Fleisches nachgehen. Es ist ein Leben in der Kraft des Heiligen Geistes, der uns führen will und wir auf ihn hören sollen. So ist es möglich zu widerstehen und im erneuerten Geist zu wandeln. |
| **Kampf gegen die Listen des Teufels** | |
| Eph 6,10-17 | *"Denn unser Kampf ist nicht gegen Fleisch und Blut, sondern gegen die Gewalten, gegen die Mächte, gegen die Weltbeherrscher dieser Finsternis, gegen die geistigen ⟨Mächte⟩ der Bosheit in der Himmelswelt." (12)*  Im Brief an die Epheser geht es um geistliche Segnungen die es einzunehmen und zu verteidigen gibt. Benedikt Peters schreibt: *"Das Thema dieser Verse ist Kampf. Wir müssen daran erinnert werde, dass ein mächtiger Feind uns im Ausleben all dessen zu hindern sucht, was wir in diesem Brief lernen. Wohl sind uns in Christus alle geistlichen Segnungen geschenkt (Eph 1,3), wohl sind wir durch den in uns wohnenden Herrn befähigt, so durch diese Welt zu gehen, wie Er es vorgesehen hat. Aber – und dieses Aber kann nicht deutlich genug sein – ohne Kampf werden wir es nicht erleben."*  Dies erkennen wir auch im Buch Josua, welches im AT ein gegenüber dem Epheserbrief ist. (Josua = Einnahme von **sprichwörtlichem** Land / Epheserbrief = Jesus hat durch seinen Tod und die Auferstehung das geistliche Land Eingenommen (Eph 1,3). So geht es im Kampf des Gläubigen darum, die **geistlichen** Segnungen in Anspruch zu nehmen und darin zu leben). Das Volk hat das Land von Gott bekommen, aber sie mussten dafür kämpfen um es einzunehmen. Ohne Kampf gibt es keinen Sieg, kein geistliches Wachstum, keine Erfahrung und Ausleben der geistlichen Reichtümer, die uns in Christus geschenkt wurde. |
| **Kampf für die Wahrheit der Bibel** (Vgl. auch 2Kor)  Im Buch Numeri ist die Lager- und Marschordnung auf die Verteidigung des Heiligtums Gottes ausgerichtet. Es geht um die Bewahrung der Heiligkeit Gottes, der Wahrheit der Schrift, der gesunden Lehre und das Zeugnis (Bundeslade) Gottes. | |
| Kol 2,1-3 | *"Denn ich will, dass ihr wisst, welch großen Kampf ich habe um euch und die in Laodizea und alle, die mein leibliches Angesicht nicht gesehen haben,*  *2 damit ihre Herzen getröstet werden, vereinigt in Liebe und zu allem Reichtum an Gewissheit des Verständnisses zur Erkenntnis des Geheimnisses Gottes, ⟨das ist⟩ Christus,*  *3 in dem alle Schätze der Weisheit und Erkenntnis verborgen sind." (1-3)*   * Bewahrung der Lehre, hier explizit in Kolossä und Laodizea. | |
| Kol 4,12 | *"Es grüßt euch Epaphras, der von euch ist, ein Knecht Christi Jesu, der allezeit für euch ringt in den Gebeten, dass ihr vollkommen und völlig überzeugt in allem Willen Gottes dasteht." (12)*   * Er ringt im Gebet für sie, damit sie erkennen was Gottes Wille ist und sie sich voller Überzeugung danach richten. | |
| 2Tim 1,8-9 | *"So schäme dich nun nicht des Zeugnisses unseres Herrn noch meiner, seines Gefangenen, sondern leide mit für das Evangelium nach der Kraft Gottes!*  *9 Der hat uns gerettet und berufen mit heiligem Ruf, nicht nach unseren Werken, sondern nach ⟨seinem⟩ eigenen Vorsatz und der Gnade, die uns in Christus Jesus vor ewigen Zeiten gegeben," (8-9)*   * Kämpfen für die Ausbreitung des Evangeliums | |
| 2Tim 2,1-3 | *"Du nun, mein Kind, sei stark in der Gnade, die in Christus Jesus ist; 2 und was du von mir in Gegenwart vieler Zeugen gehört hast, das vertraue treuen Menschen an, die tüchtig sein werden, auch andere zu lehren! 3 Nimm teil an den Leiden als ein guter Streiter Christi Jesu!" (1-3)*   * Hier geht es um den Kampf für die Wahrheit des Wortes Gottes. Die Wahrheit weitergeben an nächste Leiter und somit Leiterschaft fördern, damit diese andere Lehren können. | |
| Jud 3 | *"Geliebte, da ich allen Fleiß anwandte, euch über unser gemeinsames Heil zu schreiben, war ich genötigt, euch zu schreiben und zu ermahnen, für den ein für alle Mal den Heiligen überlieferten Glauben zu kämpfen." (3)*   * Judas (ein Levit und Streiter in seiner Berufung) begann seinen Brief als "Levit und Priester", er wollte sie ermutigen, unterweisen und sie in ihrem Glauben stärken. Dann wurde er zum "Kämpfer", er war genötigt, sie zu ermahnen für den überlieferten Glauben zu kämpfen. Es geht hier um die Glaubenslehre, die von den Aposteln überliefert wurde. | |
| 2Kor 11,4 | *"Denn wenn der, welcher kommt, einen anderen Jesus predigt, den wir nicht gepredigt haben, oder ihr einen anderen Geist empfangt, den ihr nicht empfangen habt, oder ein anderes Evangelium, das ihr nicht angenommen habt, so ertragt ihr das ⟨recht⟩ gut." (4)*   * Kampf gegen ein anderes Evangelium oder einen anderen Jesus. | |

## Praktische Anwendung

Alle in der Gemeinde, die schon länger auf dem Weg sind, müssten eigentlich bereit sein, um in den Kampf zu ziehen. Im NT gibt es die Einteilung Krieger und Priester nicht mehr. Wir sind ein königliches Priestertum und darum verantwortlich, dass wir für das Evangelium (gesunde Lehre, die Wahrheit) kämpfen aber auch für andere Einstehen (Fürbitte) im Gebet. Es geht um den Kampf der guten (gesunden) Lehre, um die Wahrheit und Verteidigung der Grundwahrheiten des Wortes Gottes. Wie oben erwähnt, geht es im Kampf nicht um Menschen, sondern um Mächte, welche die Wahrheit des Wortes Gottes leugnen und falsche Lehren in die Gemeinde bringen wollen.

Reinhard Briggeler hat zum Buch der Offenbarung zum Thema Abfall der Christenheit unter dem Titel "Gott und seinem Wort verpflichtet", folgendes geschrieben:

*"In Offb 3 finden wir das Sendschreiben an die Gemeinde in Laodizea. Der Name Laodizea deutet an, was das Problem dieser Gemeinde ist: Laodizea = Volksrecht (Regierung der Menschen). D.h., dass die Gemeinde dazu neigte dem gesellschaftlichen und sozialen Druck nachzugeben. Das Ergebnis war, dass die Gemeinde weder heiss, noch kalt war und somit in der Gefahr stand, von Jesus ausgespien zu werden. Laodizea war zu einer Gemeinde geworden, die es nicht mehr zuliess, dass der Geist Gottes durch Gottes Wort in das Leben der Gemeinde hineinwirken konnte. Die Bibel war nicht mehr die alleinige Autorität in Lehre und Praxis der Gläubigen, sondern vielmehr wurde der soziale und gesellschaftliche Druck zur eigentlichen Autorität. Laodizea passte sich dem Zeitgeist an, und Gottes Wort wurde zugunsten der gesellschaftlichen Meinung weitgehend geopfert.*

*Aus prophetischer Sicht steht die Gemeinde von Laodizea für die Gemeinde vor der Entrückung. Gerade die heutige Generation hat viel biblischen Grund zu glauben, dass die Gemeinde Jesu vor der baldigen Entrückung steht. Somit manifestieren sich die Probleme der Gemeinde in Laodizea stark in der heutigen Zeit. Heute ist die Zeit, wo die Gemeinde sich im prophetisch angekündigten Abfall befindet, im Besonderen im Abfall dem Wort Gottes gegenüber. Nicht wenige Gemeinden und Gemeindeverbände wollen sich äusserlich, aber auch inhaltlich der Gesellschaft anpassen, oft mit der Begründung als Gemeinde stets relevant zu sein gegenüber den gesellschaftlichen Bedürfnissen und Anliegen. Aber genau darin liegt der Abfall von Gottes Wort begründet, denn von Gott beglaubigte Relevanz ist ausschliesslich in Ihm und Seinem Wort begründet.*

*Folgende Themen werden zwar nicht nur aufgrund des gesellschaftlichen Drucks von diversen Gemeinden und Gemeindeverbänden zunehmend in Frage gestellt, sondern auch wegen dem Einfluss liberaler Theologie, oder auch mangelhafter Theologie:*

* *Sechstage-Schöpfung / wörtl. Auslegung der Bibel*
* *Dienst der Frau in der Gemeinde (Predigtdienst/Ordination)*
* *Eschatologische Irrlehren / Amillennialismus*
* *Biblisch unbegründeter Erweckungsoptimismus*
* *Enterbung der jüdischen Identität / Christlicher Antisemitismus*
* *Ersatztheologie*
* *Gesetz / Gesetzlichkeit*
* *Mosaisches Gesetz vs. Christi Gesetz*
* *Facetten der Allversöhnungslehre*
* *Ökumene / Anbiederung an die röm. kath. Kirche*
* *Homosexualität / gleichgeschlechtliche Ehe / Ehe für alle*
* *Homosexualität und geistlicher Dienst*
* *Scheidung / Wiederheirat*
* *Usw."*

## Gehorsam

Gehorsam gegenüber dem Wort Gottes zeigt sich auch in diesen Versen. Die Leviten wurden nicht gemustert, weil sie von Gott einen anderen Auftrag (Aufgabe) bekommen haben. Sie waren nicht zum Kampf bestimmt, sondern für die geistlichen Dinge wie Opfer darbringen für das Volk und den Einzelnen und auch für den Gottesdienst. Sie hatten auch die Aufgabe als Aufseher über die Stiftshütte und all ihre Geräte zu sein.

"Nur den Stamm Levi sollst du nicht mustern und ihre Summe nicht aufnehmen unter den Söhnen Israel,

50 sondern setze du die Leviten ⟨als Aufseher⟩ ein über die Wohnung des Zeugnisses und über all ihr Gerät und über alles, was zu ihr gehört! Sie sollen die Wohnung und all ihr Gerät tragen, und sie sollen sie bedienen und sich rings um die Wohnung herum lagern.

51 Und wenn die Wohnung aufbricht, sollen die Leviten sie abbauen; und wenn die Wohnung sich lagert, sollen die Leviten sie aufrichten. Der Fremde aber, der sich ⟨ihr⟩ nähert, soll getötet werden." **(1,49-51)**

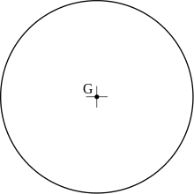
Die Ordnungen Gottes mussten genau eingehalten werden. Kein Israelit durfte die Stiftshütte abbauen oder aufrichten, dies war den Leviten vorbehalten. Es ging sogar soweit, dass ein Fremder (Unbefugter) der sich ihr (Wohnung/ Stiftshütte) näherte, getötet werden würde (51). Jeder hat von Gott einen Dienst (Berufung) bekommen und soll sich dort eingeben und nicht in einen anderen Dienst eingreifen oder es besser wissen. Als Leiterschaft ist es wichtig darauf zu achten, wer an welchem Platz eingesetzt werden soll. Eine gute Person am falschen Ort einzusetzen ist nicht gut, weil es nicht Gottes Willen entspricht. Es ist wichtiger zu schauen was Gott möchte, sich Zeit zu lassen und dies gut zu prüfen.

# Lager- und Marschordnung | Kapitel 2

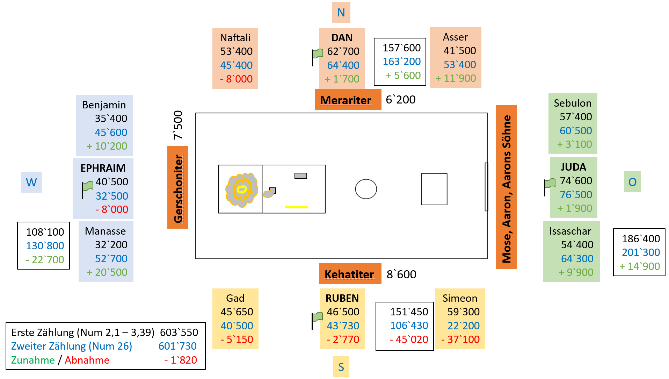
Der Herr legt grossen Wert auf Ordnung im Lager seines Volkes. Er will nicht, dass ein Chaos herrscht. Das Zentrum des Lagers war die Stiftshütte. Alles richtete sich nach dem aus. Alles muss sich um Jesus richten in unserem persönlichen Leben, in der Familie und auch in der Gemeinde.

(Zentrum = mittelhochdeutsch zenter < lateinisch centrum = Mittelpunkt < griechisch kéntron, eigentlich = Stachel(stab); ruhender Zirkelschenkel, zu: kenteĩn = (ein)stechen

Mit Zentrum ist die Mitte oder der Mittelpunkt gemeint. Um diesen herum, ordnet sich alles. Es richtet sich danach aus.)



In nächster Nähe um die Stiftshütte (dem Zentrum) herum, lagerten die Leviten. Vor dem Eingang im Osten waren die Zelte von Mose, Aaron und seinen Söhnen (den Priestern). Im Norden lagerten die Merariter, im Westen die Gerschoniter und im Süden die Kehatiter, welche die Dienste der Leviten ausübten.



Ausserhalb des Kreises der Leviten, lagerten vor dem Eingang der Stiftshütte gegen Osten hin unter dem Banner (Lager oder Heeresverbänden) von Juda die Stämme Sebulon und Issaschar. Sie waren die grösste Abteilung mit 186`400 gezählten Krieger. Juda und sein Lager mussten den Eingang der Stiftshütte bewachen. Sie waren auch die, welche bei den Wanderungen an der Spitze vorangingen. Juda zuerst, im Lobpreis vorwärts gehen und mit dem Wissen, dass der Messias aus diesem Stamm kommen wird. Im Norden lagerte unter dem Banner Dan, die Stämme Naftali und Asser mit 157`600 Kriegern. Die Aufgabe bei den Wanderungen für Dan und sein Lager, als zweitgrösste Abteilung, war die Absicherung am Schluss. Im Süden unter dem Banner von Ruben, lagerten die Stämme Gad und Simeon mit 151`450 Kriegern. Auf der Rückseite im Westen lagerten Manasse und Benjamin unter dem Banner von Ephraim mit 108`100 Kriegern. Gott ordnete an, welche Stämme unter dem gleichen Banner lagern sollten. So konnten Konflikte und Eifersucht vermindert werden.

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| Banner | Stämme | Mutter | Spezielles |
| Juda | Issaschar  Sebulon | Lea | Sie alle waren die jüngeren Söhne von Lea. Issaschar und Sebulon konnten sich Juda unterordnen, weil sie seine jüngeren Brüder waren. |
| Ruben | Simeon  Gad | Lea (Gad von Silpa, der Magd von Lea) | Ruben wurde als ältester Sohn von Jakob zum Führer des nächsten Banners. Sein jüngerer Bruder Simeon ordnete sich ihm unter und anstelle von Levi, wurde Gad als ältester Sohn von der Magd Leas, ihm zugeordnet. |
| Ephraim | Manasse  Benjamin | Rahel | Die Söhne Josephs, Ephraim und Manasse wurden an seiner Stelle zu den zwölf Stämmen gerechnet, weil Levi eine andere Berufung von Gott erhalten hatte. Benjamin als jüngster Sohn von Rahel ordnete sich ihnen unter. |
| Dan | Naftali  Asser | Bilha | Dan war der älteste Sohn von Bilha, der Magd von Rahel. Naftali und Asser unterordneten sich ihrem älteren Bruder unter. |

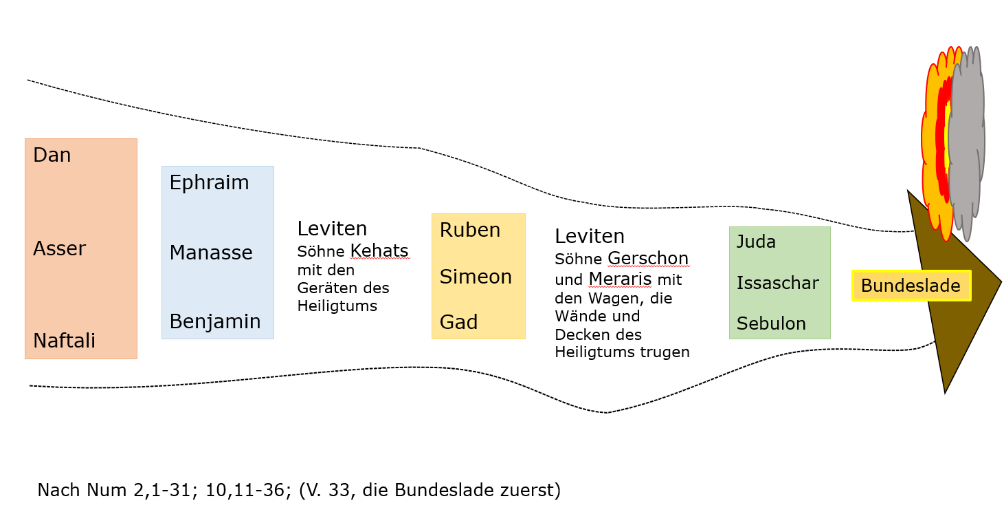
|  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| Frauen | Söhne von Jakob | | | | | | | | | | | |
| Lea | Ruben | Simeon | Levi | Juda |  |  |  |  | Issaschar | Sebulon |  |  |
| Silpa |  |  |  |  |  |  | Gad | Asser |  |  |  |  |
| Rahel |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  | Josef | Benjamin |
| Bilha |  |  |  |  | Dan | Naftali |  |  |  |  |  |  |

Für ein so grosses Volk brauchte es Ordnung und Disziplin. Ohne dies wäre es nicht möglich gewesen, das Lager beim Aufbruch effizient abzubrechen und für die Wanderung bereit zu machen. Paulus bestätigt die Wichtigkeit der Ordnung für die Gemeinde im Brief an die Korinther. Er beschreibt in Kapitel 14 die Ordnung in den Gemeindezusammenkünfte und schliesst mit den Worten:

"Alles aber geschehe anständig und in Ordnung." **(1Kor 14,40)**

Der Herr hat in seinem Wort die Ordnung für die Gemeinde festgelegt. Er ist ein Gott der Ordnung, oder anders ausgedrückt, ein Gott des Friedens (Vgl. 1Kor 14,33; 2Kor 13,11; Eph 4,3; 6,15; Phil 4,9).

"Denn Gott ist nicht ⟨ein Gott⟩ der Unordnung, sondern des Friedens. Wie ⟨es⟩ in allen Gemeinden der Heiligen ⟨ist⟩," **(1Kor 14,33)**



W. W. Wiersbe schreibt: *"In Gottes Plan sind Israel und die Gemeinde zwei unterschiedliche Völker (1Kor 10,32), aber man kommt nicht umhin, im Lager von Israel ein Bild dafür zu sehen, was Gottes Gemeinde in dieser Welt sein sollte: ein Volk von Pilgern, das dem Herrn folgt, seine Ehre im Herzen trägt und dem seine Anwesenheit vorangeht."*

## Dienst der Leviten | Kapitel 3+4

"Lass den Stamm Levi herannahen und stelle ihn vor den Priester Aaron, dass sie ihm dienen!

7 Und sie sollen den Dienst für ihn und den Dienst für die ganze Gemeinde versehen vor dem Zelt der Begegnung, um die Arbeit ⟨an⟩ der Wohnung zu verrichten;

8 und sie sollen alle Geräte des Zeltes der Begegnung in Ordnung halten und den Dienst der Söhne Israel ⟨versehen⟩, um die Arbeit an der Wohnung zu verrichten." **(3,6-8)**

Die Leviten wurden von Gott abgesondert, anstelle aller Erstgeborenen aus dem Volk Israel (3,12-13). Der Stamm Levi, der eigentlich in der Prophetie von Jakob verflucht wurde und keine Landverheissung bekommen hatte (Gen 49,6-7), stellte sich bei der Sünde vom goldenen Kalb, geschlossen zu Mose. Gott wendete den Fluch, durch die Treue zu ihm als ganzer Stamm, in Segen um. Sie bekamen immer noch kein Land bei der Landverteilung unter Josua, ihnen wurde aber im ganzen Land Städte gegeben, um so dem ganzen Volk zu dienen.

Nur die Leviten durften die Stiftshütte abbrechen, sie transportierten während der Wanderung und schliesslich bei der nächsten Rast wieder aufbauen. Es gab eine strenge Ordnung für den Ab- und Wiederaufbau.

"Und der HERR redete zu Mose und zu Aaron und sprach: 18 Ihr sollt den Stamm der Sippen der Kehatiter nicht umkommen lassen aus der Mitte der Leviten; 19 sondern das sollt ihr mit ihnen tun, damit sie leben und nicht sterben, wenn sie dem Allerheiligsten nahen: Aaron und seine Söhne sollen hineingehen und sie, jeden einzeln, an seine Arbeit und an seine Traglast stellen; 20 aber sie sollen nicht hineingehen, dass sie ⟨auch nur⟩ einen Augenblick das Heilige sehen und sterben." **(4,17-20)**

Auf die Sippe der Kehatiter sollte besonders geachtet werden. Ihre Aufgabe war das Tragen und Transportieren der Geräte der Stiftshütte. Wenn sie ausgerottet würden, wäre niemand mehr da, um die Geräte zu transportieren. Darum mussten Aaron und seine Söhne die Geräte zuerst einpacken und reisefertig machen, damit sie von den Kehatiter nicht angeschaut werden konnten. Gott gibt Anweisungen für die Ordnung in seinem Volk (in seiner Gemeinde) und das Volk muss dies im Gehorsam leben.

Nicht alle hatten die gleiche Last zu tragen. Die Gerschoniter und Merariter konnten ihre Lasten auf Wagen laden und so während der Wüstenwanderung ohne grössere körperliche Anstrengung marschieren. Aber die Kehatiter mussten alle ihre Lasten auf den Schultern tragen. Es gibt Lasten die können geteilt werden. So wie Paulus es den Galatern sagt: *"Einer trage des anderen Lasten, und so werdet ihr das Gesetz des Christus erfüllen." (Gal 6,2)*

Andere Lasten hingegen, müssen alleine getragen werden (Vgl. Gal 6,5).

W. W. Wiersbe schreibt dazu: *"Gott bereitet sein Volk darauf vor, feindliche Völker anzugreifen und zu besiegen. Es war wichtig, dass das Lager geordnet und die Arbeit an der Stiftshütte organisiert war. Sonst würde die Anbetung dem Herrn nicht gefallen und der Krieg zu einer Niederlage führen. Wir leben in einem Zeitalter, das dem nicht unähnlich ist, welches im Buch der Richter beschrieben wird, wo "jeder Tat, was recht war in seinen Augen" (Ri 17,6; 21,25). Aber Gottes Wort an sein Volk ist genau das Gegenteil: "Siehe zu (…), dass du alles nach dem Muster machst, das dir auf dem Berg gezeigt worden ist." (Hebr 8,5; siehe auch Ex 25,40).*

Der Dienst der Leviten war mehr nach aussen gerichtet. Sie bewachten die Stiftshütte, waren für den Auf- und Abbau zuständig und trugen die Teile während der Wüstenwanderung. Die Priester hingegen, führten den Dienst in der Stiftshütte aus. Sie brachten die Opfer vor Gott dar und dienten dem Volk als Priester (Vertreter, Mittler) vor Gott.

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| Aaron und seine Söhne  (Osten) |  | "Und die vor der Wohnung nach Osten hin vor dem Zelt der Begegnung gegen ⟨Sonnen⟩aufgang zu Lagernden waren Mose und Aaron und seine Söhne, die den Dienst am Heiligtum versahen, ⟨alles,⟩ was den Söhnen Israel aufgetragen war. – Der Fremde aber, der sich ⟨ihr⟩ nähert, soll getötet werden." (3,38)   * Es wird noch einmal betont, dass nur die Söhne Aarons den Dienst am Heiligtum versehen durfte und die andern getötet wurden. (Später auf der Wüstenreise, wollte die Rotte Korah dies in Frage stellen) * Sie mussten bei einem Aufbruch die Geräte verpacken und beim Aufbau wieder auspacken. |
| Gerschon (Westen) | 7`500 (ab einem Monat; 3,22)  **2`630** (zwischen 30 – 50 Jahren; 4,40) | "Und der Dienst der Söhne Gerschons am Zelt der Begegnung war: die Wohnung und das Zelt, seine Decke und der Vorhang vom Eingang des Zeltes der Begegnung 26 und die Behänge des Vorhofs und der Vorhang vom Eingang des Vorhofs, der rings um die Wohnung her und um den Altar her ist, und seine Seile für alle Arbeit daran." (3,25-26) |
| Kehats (Süden) | 8`600 (ab einem Monat; 3,28)  **2`750** (zwischen 30 – 50 Jahren; 4,36) | "Und ihr Dienst war: die Lade und der Tisch und der Leuchter und die Altäre und die Geräte des Heiligtums, mit denen man den Dienst verrichtet, und der Vorhang und alle ⟨dazugehörige⟩ Arbeit." (3,31) |
| Merari (Norden) | 6`200 (ab einem Monat; 3,34)  **3`200** (zwischen 30 – 50 Jahren; 4,44) | "Und der Dienst der Söhne Meraris war: die Bretter der Wohnung und ihre Riegel und ihre Säulen und ihre Fußgestelle und all ihre Geräte und alle Arbeit daran  37 und die Säulen des Vorhofs ringsum und deren Fußgestelle und ihre Pflöcke und ihre Seile." (3,36-37) |

Die dienenden Priester und Leviten waren zwischen 30- und 50-jährig. Der Dienst für Gott fordert unser Bestes. Mit 25 Jahren begannen sie die "Lehre" als Leviten und Priester. In dieser Zeit mussten sie alles kennenlernen und zurüsten lassen. Mit 30 Jahren stiegen sie dann in den Dienst ein.

Hieraus erkennen wir im NT zwei Prinzipien für geistliche Leiterschaft.

1. Ein geistlicher Leiter darf kein Neubekehrter sein. "…, **nicht ein Neubekehrter**, damit er nicht, aufgebläht, dem Gericht des Teufels verfällt." (1Tim 3,6). Diese Arbeit erfordert Erfahrung, ein reifes Urteilsvermögen und grosse Standfestigkeit.
2. Ein Leiter muss zuerst selber lernen, ehe sie andere lehren sollen. Ebenso muss er zuerst dienen, bevor er andere leiten kann. "Auch sie aber sollen **zuerst erprobt** werden, dann sollen sie dienen, wenn sie untadelig sind." (1Tim 3,10).

Für die Priester und Leviten war klar, was der Herr ihnen aufgetragen hatte. Im Gehorsam gegenüber den Weisungen Gottes zu leben, war die Hauptsache. Dies gilt auch für die Gemeinde. Jedes Glied am Leib Christi hat eine Aufgabe zu erfüllen. Der Herr selbst hat jedes Glied an seinen Platz gestellt, und er gibt jedem seine Aufgabe, wie er auch den Söhnen Levis und ihren Familien ihre spezielle Aufgabe im und am Heiligtum gegeben hat.

## Praktische Anwendung

Wir sind als Christen mit dem Herrn verbunden und sind sowohl Priester wie Leviten.

|  |  |
| --- | --- |
| **Priesterdienst** | **Levitendienst** |
| * Anbetung * Fürbitte | * Dienst gegenüber anderen Menschen * Wir müssen geistliche Schlachtopfer bringen   + Frucht unserer Lippen, Hände, Füsse, welches sich in Taten und Werke zeigen. * Das ganze Leben eines Gläubigen soll den Charakter eines levitischen Dienstes tragen (Vgl. Phil 1,21) |

Von den 22`300 Leviten waren nur 8`580 fähig zum Dienst. Wie sieht das heute in der Christenheit aus? Es gibt viele die sich zu Jesus zählen, aber nur wenige, die in seinem Dienst stehen und sagen: "Hier bin ich, sende mich!". Mögen wir hier im czbe Christen sein, die sich dem Herrn hingeben und den Dienst als Priester und Levit ausüben.

## Reinheit des Lagers | Kapitel 5

Bis jetzt wurde das Sichtbare des Lagers von Gott geordnet (Kp. 3-4). Jetzt geht es um die innere Ordnung. Weil der Herr heilig ist, muss auch sein Volk heilig sein (Vgl. das Buch Levitikus; 9x steht das der Herr ein Heiliger Gott ist; 11,44.45; 19,2; 20,26; 21,8.15.23; 22,2.9). Es geht alleine um den Herrn. Darum muss alles Unreine aus dem Lager hinausgetan werden.

* **So sein wie** Gott ist und **dort sein wo** Gott ist.

"Sowohl Mann als auch Frau sollt ihr hinausschicken, vor das Lager sollt ihr sie hinausschicken, damit sie nicht ihr Lager unrein machen, in deren Mitte ich wohne." **(Num 5,3)**

Hier gibt der Herr Anweisungen, um das Lager rein zu halten. Alles, was durch einen Ausfluss am Leib, durch eine ansteckende Hautkrankheit oder durch die Berührung eines Toten unrein geworden ist, soll ausgeschlossen werden, bis es nach dem Gesetz wieder gereinigt ist.

Der Herr wohnte in ihrer Mitte (Vgl. Lev 26,12). Dort wo der Herr wohnt ist ein heiliger, reiner und geordneter Ort (Vgl. Lev 11,44-45). Das Wort "unrein" kommt in diesem Kapitel 9x vor (Num 5,2.3.13.14.19.20.27.28.29).

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| 5,1-4 | Reinheit des Lagers durch Ausschluss | Mt 18,15-20; 1Kor 5; 2Kor 6,14-7,1 |
| In diesem Abschnitt geht es um Dinge die zu einem Ausschluss führen. Im NT wird dies auch Gemeindezucht genannt. Es ist wichtig für eine Gemeinde dieses Thema ernst zu nehmen und dies nach den Grundsätzen der Bibel umzusetzen.  "Und der HERR redete zu Mose und sprach: 2 Befiehl den Söhnen Israel, dass sie alle Aussätzigen und alle, die an einem Ausfluss leiden, und alle durch eine Leiche Verunreinigten aus dem Lager hinausschicken! 3 Sowohl Mann als auch Frau sollt ihr hinausschicken, vor das Lager sollt ihr sie hinausschicken, damit sie nicht ihr Lager unrein machen, in deren Mitte ich wohne." (5,1-3)  - Der **Aussätzige** ist ein Bild von einem Gläubigen, der in der Sünde lebt und darin verharrt (Lev 13).  - Derjenige der einen **Ausfluss** hatte, ist ein Bild eines Gläubigen, bei dem die Schlechtigkeit und Bosheit überhandnimmt (Lev 15). Das finden wir im Jakobusbrief: "Deshalb legt ab alle Unsauberkeit und das Übermaß der Schlechtigkeit, und nehmt das eingepflanzte Wort mit Sanftmut auf, das eure Seelen zu retten vermag! " (Jak 1,21).  - Der wegen einer **Leiche Verunreinigte** ist mit dem Tod in Berührung gekommen (Num 19,11-13). Der Tod ist die Folge der Sünde. Solche Personen müssen aus der Gemeinschaft hinausgetan werden (1Kor 5). Das Lager des Volkes mit dem Zelt Gottes in der Mitte muss rein erhalten werden. | | |
| 5,5-10 | Reinheit des Lagers durch Sündenbekenntnis | 1Joh 1,9 |
| In diesem Abschnitt geht es um ein Vergehen im zwischenmenschlichen Bereich. Es ist eine Sünde gegen den Mitmenschen, was in Wirklichkeit eine Sünde gegen Gott ist.  "Und der HERR redete zu Mose und sprach: 6 Rede zu den Söhnen Israel: Wenn ein Mann oder eine Frau irgendeine von all den Sünden der Menschen tun, sodass sie eine Untreue gegen den HERRN begehen, und dieser Mensch schuldig wird, 7 dann sollen sie ihre Sünde bekennen, die sie getan haben; und der Schuldige soll seine Schuld erstatten nach ihrer vollen Summe und soll ⟨noch⟩ ein Fünftel davon hinzufügen und es dem geben, an dem er schuldig geworden ist." (5,5-10)   1. Sündenbekenntnis (7)   Sobald dem Schuldigen seine Schuld bewusst wurde, musste er die begangene Sünde bekennen. Dies ist auch für einen Christen unerlässlich (Vgl. auch 1Joh 1,9).   1. Rückerstattung (7)   Nach dem bewusstwerden der Schuld, musste der Schuldige eine Rückerstattung machen. Wenn etwas gestohlen wurde, musste er es wieder zurückgeben. Unrecht verlangte nach einer Wiedergutmachung.   1. Fünftel dazu geben (7)   Der Schuldige musste den gestohlenen Gegenstand zurückgeben und noch "ein Fünftel davon hinzufügen". So sollte das Volk lernen, dass Sünde teuer ist und Menschen verletzt. Darum braucht es eine Wiedergutmachung für den Geschädigten.   1. Sündopfer (9)   Der Schuldige musste durch den Priester noch ein Sündopfer darbringen. | | |
| 5,11-31 | Göttliches Gericht bei Ehebruch | 1Kor 11,30-32; Hebr 13,4 |
| Eheliche Treue ist ein Grundstein für jede Gesellschaft, denn so, wie es zu Hause zugeht, geht es im Volk oder eben in der Gemeinde zu. Das Gesetz im AT verordnete bei Ehebruch den Tod durch Steinigung.  Gott will Reinheit in der Ehe. | | |

* Aufgabe der Leiterschaft in einer Gemeinde

Sie müssen alles Heilige vom Unheiligen trennen. Es dient der Verherrlichung von Jesus Christus und der Erbauung der Gemeinde, dass diejenigen, die offen gegen Gott und seinem Wort leben, sich nicht korrigieren lassen, die Leiterschaft ablehnen, rebellieren, die Liebe zu den Geschwistern nicht leben wollen, ausgeschlossen und von der Gemeinde ferngehalten werden sollen, bis sie Busse tun. Gemeindezucht soll geschehen, dass die Person die gesündigt hat, nach ihrer Busse wieder hinzukommt. Es geht um Busse, Vergebung und Liebe zu den Geschwistern. Heute wird dies nicht mehr so gehandhabt. Viele Gläubige wechseln lieber die Gemeinde als zu vergeben, Busse zu tun und in der Liebe weiterzugehen.

Wir erkennen das auch für die Bevölkerung des neuen Jerusalems. Nichts Verunreinigtes kann jemals in diese Stadt hineingehen (Vgl. Offb 21,27).

## Nasiräer | Kapitel 6

Nach diesen Vorschriften über die Unreinheit stellt der Herr eine Möglichkeit vor, wie sich ein Mensch eine gewisse Zeit für den Herrn absondern kann. Nach diesen Vorschriften wie das Volk ihr Lager reinhalten sollen, spricht der nächste Abschnitt über die freiwillige Weihe und Hingabe an Gott (Apg 15,26; Röm 12,1). Ein Nasiräer zu sein bedeutet sich "absondern" oder "weihen". Alle Israeliten durften sich dem Herrn weihen, nicht nur die Leviten. Es war kein Zwang, sondern eine Entscheidung des Herzens. Ein persönlicher Wunsch führte dazu, sich eine Zeitlang ganz dem Herrn zu weihen. Dies war eine persönliche Sache, dass den ganzen Menschen verpflichtet. In der Bibel wird von zwei Arten berichtet, wie als Nasiräer gelebt werden konnte. Es gibt die, welche ihr ganzes Leben, schon von Geburt an, Nasiräer waren: Simson (Ri 13,5), Samuel (1Sam 1,11), und Johannes der Täufer (Lk 1,15). Dann gibt es noch diejenigen, welche eine Zeitlang als Nasiräer leben wollten. In den Überlieferungen steht, dass ein Monat das Minimum war.

Beschreibung eines Nasiräers in seiner Absonderung für den Herrn (Num 6)

|  |  |
| --- | --- |
| 6,1-8 | Beschreibung der Absonderung | Gelübde eines Nasiräers |
| Ein Nasiräer zeichnet sich in drei Dingen aus:   1. Er sollte weder Wein noch starkes Getränk trinken und sich von allem enthalten, was vom Weinstock bereitet wird (3-4). Der Wein spricht von den Freuden der Erde in allen ihren Formen. Wer sich für Gott abzusondern wünschte, musste Dinge unterlassen, die ein gewöhnlicher Israelit tun konnte. Es ging nicht um die Absonderung vom Bösen, von Unreinigkeiten und solchen Dingen, die für alle gültig waren. Der Nasiräer sollte nicht nur auf Wein und Dinge für den Rauschtrank verzichten, sondern auch auf gesunde und harmlose Sachen, wie frische und getrocknete Trauben und auch Kerne. Christus allein soll genügen! 2. Während der Zeit der Weihe musste der Nasiräer seine Haare wachsen lassen, kein Schermesser durfte auf sein Haupt kommen (5). Lange Haare waren für einen Mann eine Unehre (Vgl. 1Kor 11,14). Wenn er sich für einen Monat verpflichtete, wurde der Haarwuchs in Grenzen gehalten. Aber dennoch konnten es alle sehen. Es zeigt die Unterwerfung des Nasiräers vor dem Herrn. 3. Er durfte keinen Toten berühren, nicht einmal in der eigenen Familie. | |
| 6,9-12 | Verunreinigte Absonderung | Verunreinigung des Nasiräers |
| "Und wenn jemand unversehens ⟨und⟩ plötzlich neben ihm stirbt und er das Haupt seiner Weihe unrein macht, dann soll er sein Haupt an dem Tag seiner Reinigung scheren; am siebten Tag soll er es scheren.  10 Und am achten Tag soll er zwei Turteltauben oder zwei junge Tauben zum Priester bringen an den Eingang des Zeltes der Begegnung. 11 Und der Priester soll die eine als Sündopfer und die andere als Brandopfer opfern und Sühnung für ihn erwirken, weil er sich an einer Leiche versündigt hat; und ⟨der Priester⟩ soll sein Haupt an diesem Tag ⟨wieder⟩ heiligen. 12 Und er soll die Tage seiner Weihe ⟨nochmals⟩ für den HERRN weihen und ein einjähriges Lamm als Schuldopfer darbringen; die vorigen Tage aber sind verfallen, weil seine Weihe unrein gemacht worden ist." (6,9-12)  Hierin erkennen wir die Gnade Gottes. Wenn ein Nasiräer sich unrein machte, hatte er die Möglichkeit, am achten Tag nach den Opfervorschriften, wieder von vorne zu beginnen. Die vergangenen Tage als Nasiräer verfielen und der sich Weihende musste von vorne beginnen. Darum war es ratsam, sich nicht eine zu lange Zeit vorzunehmen, um das Gelübde auch beenden zu können. | |
| 6,13-21 | Vollendete Absonderung | Gesetz des Nasiräers |
| Nachdem die Zeit der Absonderung erfolgreich abgeschlossen wurde, ging der Nasiräer mit den vorgeschriebenen Opfern zum Priester.  "Das ist das Gesetz des Nasiräers, der aufgrund seiner Weihe dem HERRN seine Gabe gelobt, abgesehen von dem, was seine Hand ⟨sonst noch⟩ aufbringen kann. Gemäß seinem Gelübde, das er abgelegt hat, soll er tun, nach dem Gesetz seiner Weihe." (6,21) | |

"Der HERR segne dich und behüte dich!

25 Der HERR lasse sein Angesicht über dir leuchten und sei dir gnädig!

26 Der HERR erhebe sein Angesicht auf dich und gebe dir Frieden!

27 Und so sollen sie meinen Namen auf die Söhne Israel legen, und ich werde sie segnen." **(6,24-27)**